

# Auer Tageblatt

## und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur:  
Fritz Arnold.  
Für die Inserate verantwortlich:  
Otto Seiffert.  
Beize in der I. Erzgeb.

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Druck und Verlag:  
Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft  
m. b. H.  
in der I. Erzgeb.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-6 Uhr. — Telegramm-Adresse: **Tageblatt Erzgebirge** — **Erzgebirge** m.  
Für unversandt eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt wird selbst abgeholt vierteljährlich 1,75 M., monatlich 15 Pfg. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2,25 M., monatlich 20 Pfg. — Einzige Nummer 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungsvertrag. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Insertionspreis: Die feinsten Typen Kopypapier oder deren Raum für Inserate aus Aue und den Ortsteilen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg 12 Pfg., sonst 18 Pfg. Reklamapreis 25 Pfg. Bei größeren Abzählungen entsprechende Rabatt. Annahme von Anzeigen bis spätestens 3 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nur dann gebürgt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingehen.

Diese Nummer umfasst 8 Seiten.

### Das Wichtigste vom Tage.

- Der Besuch des Herzogspaars von Cumberland in Berlin ist nun endgültig auf den 27. März festgesetzt.
- Der Reichskanzler nahm gestern wieder an den Beratungen der bundesstaatlichen Minister über die Deckungsfrage teil.
- Das preussische Abgeordnetenhause überwiegt nach sehr erregter Debatte die Ostmarkenvorlage an die Budgetkommission.
- Maximilian ist gestern abend im evangelischen Krankenhaus in Lindenau an den Folgen einer Winterergiftung gestorben.
- Oesterreich ist bereit, im Falle einer neuen Ausföhrung der Abriastfrage durch die Erben seine Interessen ohne weiteres Rücksicht selbst zu wahren.

### Zur Lage.

Wangen und Bangen in Schwedens Feind. Selten hat es eine so unklare Situation gegeben, wie augenblicklich, sowohl die auf dem Balkan, wie die Weltlage überhaupt. Noch immer will keine Entscheidung kommen, die Diplomatie bezieht sich in feiner Weise mit ihrer Arbeit, und ebenso wenig fühlen sich die Balkanstaaten bemüht, ihre Antwort an die Großmächte wegen der Vermittlung zu beschleunigen. Inzwischen aber scheint in Konstantinopel die Stimmung wieder umzuschlagen, indem man dort jetzt eine Fortsetzung des Krieges am jeden Preis will, da man sieht, daß die Sache doch verzweifelt steht, und lieber ein Ende mit Schreden, als ein Schreden ohne Ende. In weiten Kreisen am Goldenen Horn herrscht lebhafteste Verstimung gegen das jungtürkische Regime, in der Armeegürt ist unheimlich und vielerlei kann eines Tages Erwerd bei daselbstes Schicksal wie Maxim Pascha ereilen. Unter diesen Umständen würde eine Vermittlung der Mächte nur problematischen Wert haben, und der Mangel an Eins erklärt sich wohl auch daraus, daß man die weitere Entwicklung der Dinge in Konstantinopel erst abwarten möchte, bevor es zu einem entscheidenden Schritte kommt. Bei alledem laufen noch weitere Komplikationen nebenher, wenigstens in dieser Hinsicht eine gewisse Besserung doch zu verzeichnen ist. Die Differenzen zwischen Rumänien und Bulgarien sind zwar noch nicht behoben, und wenn auch mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist, daß sie durch eine Botschafterkonferenz in Petersburg ihre Erledigung finden werden, so ist man damit noch keineswegs über den Berg. Immerhin aber ist man doch ein Stückchen vorwärts gekommen, und zwar in günstigem Sinne; das gleiche gilt von den Beziehungen zwischen Wien und Petersburg. Auch hinsichtlich des Westens steht die Sache nicht ganz so bedenklich mehr aus, indem vor allen Dingen allgemein anerkannt wird, daß Deutschland unter den obwaltenden Verhältnissen gas nicht anders konnte. Man sieht ein, daß die neue Wehrvorlage keineswegs bestimmte Spigen hat, und offen wird dies von einflussreichen Blättern an der Seine und an der Rhone ausgesprochen. Andererseits muß beachtet werden, daß das französische Volk durch die Degeneration gewisser Blätter in einem Taumel geraten ist, der nichts Gutes verheißt. Jede vernünftige Regierung scheint fast geschwunden, und Personen, die gegen die dreißigjährige Dienstzeit aufstehen, werden fast wie Vaterlandsverräter gedankt. Namentlich hat Jaures dies zu spüren bekommen, der jetzt den Gegenstand schärfster Angriffe bildet, wofür es so freimütig wagt, gegen die in Frankreich herrschende Stimmung zu protestieren. Sein Bemühen wird schwerlich Erfolg haben, aber mit ziemlicher Sicherheit wird man darauf rechnen können, daß das kommende Jahr noch kommen wird.

### Preußens Erhebungsfest.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Der Chormusik dankt es der letzte Montag, daß ihm er die Weihen eines Schwanen des ostpreussischen Volkes Preußens

erhalten hat. So war denn vorgestern Berlin an den wichtigsten Stätten historischer Erinnerung der Schauplatz von mancher Eruung der Toten, mit der das Geschlecht von heute sich selbst erhebt, und am Denkmal König Friedrich Wilhelm III. stand um die Mittagsstunde Kaiser und König Wilhelm II. vor den Garderegimentern und voras einen Tagesbefehl: **An mein Heer!**, dessen Inhalt auch dem Volk in Waffen überhaupt nicht gleichgültig sein kann. Er hat mehr in sich als nur Gedanken eines obersten Kriegsherrn; wir dürfen für unsere Söhne, die den Unterdrücker Preußens geschlagen, stolz sein auf die freimütige Anerkennung ihres Opfersinnes, die der Kaiser ihnen gesollt. Und dennoch liegt die Bedeutung von Kaiser Wilhelms Tagesbefehl: **An mein Heer!** nicht in der freudigen Würdigung der Verdienste der Lebenden jener großen Zeit. Gewichtigeren Klang noch haben in ihm die Worte, die den Lebenden der Gegenwart leise, um nicht den Schein der Drohung zu gewinnen, den Ernst ihrer eigenen Zeit andeuten. Sie sind nicht schlechtlich neu in dem Munde des Kaisers, klangen in früheren Jahren sogar lauter und troziger in die Welt, aber gerade die Dämpfung ihres Tones verleiht ihnen den Ernst, der beachtet sein will. Man hat wohl mit gewissem Bewusstsein davon gewarnt, daß wir uns im Uebermaß der Erinnerung in den Kampf verliere, an jener Zeit mit ihren Sorgen und Mühen des Erhebungsjahrs 1813 völlig gleich zu setzen, und das tun, wie sie wahrlich, jene Zeit eitel und unbedarft vorstellern. Keckheit mit der 18. Jahrhunderts ist indessen des 20. auch nicht abzusprechen. Wie haben das Glück, nicht die Last peinlicher Unglücksjahre tragen zu müssen. Die Opfer, die zu bringen wir uns rüsten, fallen dem Geschlecht von heute nicht entfernt so schwer, wie die kleineren, für die das Volk von 1913 sich des Teuersten entäußerte. Sollten jedoch Anstrengungen von uns gefordert werden, so dürften sie jenen von 1813 auch nicht um ein Kleines nachstehen noch Gewaltigerem gelten als sie. Voraus haben wir uns vom preussischen Volk von 1813 — oder dieses vor uns — das Eine: ihm stand klar vor Augen der Kampf, den es galt, und der Feind. Wir sehen beides nur durch einen Schleier, sehen es vielmehr nicht, und kreiten wie in verdäuber Gewitterluft schwer einatmend einher, nicht wissend, ob und woher das Unwetter anbricht und hoch fühlend, daß es schier unermesslich ist.

Darin liegt der fürchterbare Ernst der Zeit, und jene, die mit ihrem Blute uns ein wildes Erbe erstritten, legten uns zugleich die heiligste Pflicht auf, es zu erwerben, um es zu erhalten. Der Kaiser hat das Wort mahndend ausgesprochen und in unmittelbarem Zusammenhange damit für das preussische und deutsche Volk gelobt, es werde mit freudigem zuversichtlichem Herzen in den Kampf gehen, falls es einmal gelten sollte, das mit so teurem Blut Erzeugene zu wahren, Deutschlands Ehre zu schützen gegen den, der sie angreifen wagt. Die Worte sind heute nicht ohne tiefen Sinn, und es wäre töricht, von ihnen nur zu weichen und zu zusehen. Umsonst wird uns nicht eine Stellung unserer militärischen Rüstung um 100 000 Mann zugemutet mit der offenen Erklärung, sie sei vor allem nötig zur Verstärkung unseres Grenzschutzes im Osten. Das bedeutet, daß die Politik des Jarenzeits — vielleicht gegen den Wunsch des Volkes und ihrer inneren Logik folgend — in Bahnen lenkt, mit denen sich die Wege der deutschen Politik naturgemäß einmal feindlich kreuzen müssen; und damit stellt sich 1913 in schroffen Gegensatz zu 1813. Damals war das Jarenzeits der Erhebung Preußens eine wertvolle Stütze; 1913 ist es im Begriff sich nach allen Ausrichtungen seiner Politik in einen Widerspruch des deutschen Reichs zu verwandeln. Ein Jahrhundert andert aber die Lebensbedingung von Völkern. Das Rußland des 20. hat andere Existenznotwendigkeiten als das des 18. Jahrhunderts, und das Deutsche Reich braucht unvergleichlich mehr Atomkraft als das schwächere taktende Preußen nach den Befreiungskriegen. So schaden sich selbst auf dem eng werdenden Raum der Erhebungsjahre zwei Völker unentzerrbar gegeneinander wie Gläser, denen die Sonne gebieterisch den Weg weist, nur daß sie freiwillig die Wafl haben, um Lebensraum entweder sich freiwillig zu verhandigen oder mit Einfegung der äußersten Kraft und der Existenz um ihn zu ringen. In jedem Fall, dem friedlichen wie feindlichen Ringens, liegt der Stützpunkt und des Schwelgers tritt zurück aus der ersten Reihe der Völker, die Weltgeschichte schaffen. So haben wir es 1807 erlebt, weil wir vergessen hatten, daß Friedrichs das Gehehen Werk nicht durch weltlichen Stoff erworben werden konnte. Die Verfassung schenkte uns dann die Genß, den Verlust 1813 zurückzubekommen zu dürfen. Ein zweites Mal ist es uns so beschwunden, weil wir nicht wußten, daß wir dürfen sein Jene wagen in der Hoffnung, daß ihm alle Allianzen hoch folgt. Das Wort aus Kaiser Wilhelms geliebtem Tagesbefehl: **Nicht Ergeben oder Ergeben**, sondern Ergeben schließend heißt die Lösung, muß bestritten werden. Die Lösung Jene und immer Jene. Die Lösung wir für wieder

100 Jahre aus Preußens Erhebungsfest von 1813 mit in neuen Schaffen nehmen.

Der bei der Gedenkfeier am Denkmal König Friedrich Wilhelms III. im Lustgarten bekannt gegebene Tagesbefehl des Kaisers hat folgenden Wortlaut:

**An mein Heer!**  
Zum hundertsten Male kehren die Tage wieder, da Preußen sich anständig, fremdes Joch abzuschütteln. Sieben Jahre hatte das Volk unter des eisernen Hauffs des Grodarsers geliegt. Keine Erniedrigung, auch die tiefste nicht, die Heeresfolge für den Feind, war ihm erspart geblieben. Aber diese hatte Strafe für vorangegangene Zeiten des Stillstandes und damit das Niederganges hatte Auernd gewirkt. In voller Schärfe war das Bewußtsein erwacht, daß ehrlas der Preuße nicht zu leben vermag. Nachdem die Schäden in der Organisation beseitigt waren, drangte das Heer darauf, zu zeigen, daß sein innerer Wert nicht erkorben war, daß der alte Geist in ihm lebte, der 60 Jahre zuvor eines Welt in Waffen getrozt hatte. Da brach durch Gottes Fügung der erste Tag der Verzeigung und Reinigung von erlittener Schmach an. Preußens Was regte seine Schwünge und legte zur Sonne empor. Nach langem Ringen schlug die Stunde, da mein erhabener Väter in den herzbewegenden Worten des Auftrages: **An mein Volk!** den Krieg verkündete und die Landwehr aufbot. In heiligem Joren gegen den Bedrücker flammte das Volk dem Ruf seines Königs. Hogauf über die die Flamme der Begeisterung. Ein unversiegbarer Strom von Opferfreudigkeit durchflutete die Lande. Glückliche, wer König und Vaterland sein Gut darbringen konnte! Doppelt glücklich, wer unter den Fahnen selbst sich ihnen weihen durfte! Die Erinnerung an solche Treue und Hingebend heute nach hundert Jahren, am Geburtstage der unvergesslichen Königin, wieder noch zu rufen, empfinde ich als heilige Pflicht. Nicht Regen oder sterben, sondern Regen schleichweg hieß die Lösung des Heeres in dem heiligen Kampfe. Gott hat seine Waffen gesegnet. Von Großväterlichen und Großväterlichen über die Rappach, über Ralm, Demewig, Wartenburg, Wöckern und Leipzig hat es seine Fahnen an den Wägen getragen und hinein in die Hauptstadt des Bedrückers! Ein Weltreich war niedergebungen! Mit nie erlöschender Bewunderung gedenke ich der Heiden jener Tage. Ich gedenke Schanzhorsts, der in jeder Friedensarbeit den Grundstein zur Erhebung Preußens, zur allgemeinen Wehrpflicht, gelegt hatte, der selbst aber als eines der edelsten Opfer des Befreiungskrieges die Früchte seiner Ausfaat nicht reifen sehen sollte. Ich gedenke der Führer des Heeres auf seiner Siegesbahn, Blücher, Yorks, Sadows, Szeisenaus und so vieler anderer, deren Namen in Flammenschrift auf den Tafeln der Geschichte leuchten. Ich gedenke der ungezählten Kämpfer, die mit Jubelrufen auf den Lippen, für ihren König, für Ruß und Ehre des Vaterlandes das Kreuzschilde mit dem Lohne befestigt haben. Ihr Gedächtnis wird nicht erlöschen, solange Preußen besteht. Der Geist der Krieger des Befreiungskampfes lebte fort in Turen Vätern, als sie unter meinem erhabenen Großvater den Siegespreis erstritten, der jenen verlag geblieben war, die Wiedergeburt von Kaiser und Reich! Uns aber, dem jetzt lebenden Geschlecht, rufen die Heldentaten rühmreicher Vorfahren eindringlich die ernste Mahnung zu, das Dächterwort zu beherzigen und wahr zu machen: **Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!** Dann werden auch wir mit freudigem zuversichtlichem Herzen in den Kampf gehen, falls es einmal gelten sollte, das mit so teurem Blute Erzeugene zu wahren. Deutschlands Ehre zu schützen gegen den, der sie angreifen wagt. Dazu muß aber jeder an seiner Stelle dafür sorgen, daß die Ehre ihres Dawks nicht nur äußerlich, sondern vor allem im Herzen lebe. Gottesfurcht, Königtreu, Vaterlandsliebe in der Vollkommenheit, wie sie in den großen Zeiten bewiesen ist, müssen das Heer und der Wirt sein machen. Der Sieg aber kommt von Gott. Drum galte für uns jetzt und immerdar des Wahlspruch des Heiden der Befreiungskriege: **Gott mit uns!**  
Berlin, am Denkmal König Friedrich Wilhelms III., den 10. März 1913. **Wilhelm.**

### Der Genossenschaftsgedanke.

(Eigener Bericht des Auer Tagesblattes.)

Als am 11. März vor 25 Jahren Friedrich Wilhelm Kaiserlichen Reich, hatte es das rasche Entschließen eines Wertes noch schauen dürfen, wenn er auch nicht ohne konnte, welche gewaltige Kundgebung es heute gewonnen hat. Sein Tod blieb damals unter dem Eindruck des Hindenburgs von Kaiser Wilhelm I. glorreich undenkbar. Heute aber haben wir un-

sonst Grund, es ihn zu erinnern, als sich in der Entwicklung...

Über dieser meiste habe, daß diese Freiheit für ihn einen Kampf bedeute...

10000 Mark mit jährlich 10000 Mark zur Verfügung zu stellen...

Dresden, 11. März. Die Brandstifter, die schon seit längerer Zeit in der Gegend der Anwesen...

Dresden, 11. März. Eine blutige Eifersuchtstragödie spielte sich nachts gegen 2 Uhr am Elbufer...

Dresden, 11. März. Ein rätselhafter Einbruch wurde hier bei dem Kaufmann E. verübt...

Sachsen, 11. März. Denkmalsweihe. Die Einweihung des König-Albert-Denkmal erfolgt am 23. April...

Zum Tode des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg.

Aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg sind zahlreiche Beileidstelegramme in Langenburg eingetroffen...



Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg

den Trauerfeierlichkeiten teilnehmen. Im Namen des Reichskolonialamtes hat Staatssekretär Dr. Solff ein Beileidsgramm...

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 12. März: 1607. Paul Werhardt, geistlicher Niederbichter, geboren in Gräfenbainichen. 1907. Explosion des Panzereschiffes Zena in Toulon, 120 Tote.

Wetterbericht vom 12. März mittags 12 Uhr.

Table with 6 columns: Stations-Name, Barometer-Stand, Temperatur nach Celsius, Feuchtigkeit, Max. Min., Windrichtung. Data for König Albert-Städtl. Mus.

Wettermeldung aus Oberwiesenthal vom 11. März 1913, abends 6 Uhr.

(Ausgegeben vom Verkehrsverein Fichtelberg- und Keilberg-Gebiet, E. B., St. Oberwiesenthal.)

Für Ski und Robel nur noch in Höhenlagen von über 1000 Meter günstig; im Stadtgebiet kein Sport möglich.

Wochenspendenkasse. Die durch ein Versehen ungenutzte Summe...

Schulvereinsversammlung des Erzgebirgsvereins.

Der Gesamtvorstand des Erzgebirgsvereins hielt dieser Tage in Chemnitz eine Sitzung ab, in der Oberjustizrat Dr. Gilbert-Schneberg den Vorsitz führte.

Wie als Kongressstadt. Der Frühling zieht ins Land und mit seinem Einzuge beginnen auch die Rüstungen zu den Kongressen...

Die öffentliche Entlassungsfeier der Königlich Preussischen Schulvereins fand am gestrigen Dienstag abends 7 Uhr im festlich geschmückten Rechenanle der zweiten Bürgerschule statt...

Vertical text in the right margin, partially cut off.

nahmen Selbsten für Jugendschriften aufgebracht worden. Wie früher, wurde nun mit einer Erinnerungsgabe der Schule verbunden ein auf vier Jahre geliefertes Sparbüchlein — dieses Mal mit einer Grundeinlage von 7 Mark — dem Direktor unter entsprechenden Begleitworten ausgehändigt. Ausgegeben wurden aus Klasse I a Rudolf Harnisch und Kurt Herzig, aus Klasse I b Kurt Becker, Friedrich Glöckel, Guido Sternkopf, Walter Kämpel, aus Klasse I c Martin Emmerich, Georg Schmeuser, Max Weich, Walter Hügel, und aus Klasse I d Max Unger, Alfred Joch, Karl Platz und Kurt Gubisch. Mit besonderer Freude berichtet dann der Direktor von einer Gabe der Schule an alle Abgehenden. Der Rat der Stadt hatte vor einiger Zeit circa 40 Exemplare der Lebensansichten des Herrn Geh. Kommerzienrats Max Krause-Berlin der Schule überwiesen, und in liebenswürdigem Entgegenkommen hatte der Verfasser auf eine Bitte der Schule hin soviel Exemplare seiner vorzüglichen Schrift geschenkt wie zur Verfügung gestellt, daß an alle Abgehenden dieses Denkmal der Arbeit ausgehändigt werden konnte. Nachdem den Schülern die Entlassungsgewinne überreicht worden waren und der Direktor allen denjenigen gedankt hatte, die zu den Erinnerungsgaben in schulfreundlicher Weise beigetragen haben, machte er noch einige interessante statistische Angaben und erwähnte hierbei folgendes: Zur Entlassung kamen 124 Schüler; hiervon haben 83 alle drei Jahre hindurch die hiesige Allg. Fortbildungsschule besucht; niemals gefehlt haben während dieser drei Jahre 55 Schüler. Bezüglich der erteilten Sittenzensuren wurde bekannt gegeben, daß von den 124 Abgehenden 112 die reine I, 7 Schüler die I b und 2 Schüler die IIa erhalten haben, während je einem Schüler die II, II b bez. III a erteilt werden mußte. In den Fortschritten ward nur ein Schüler mit der Zensur I b bedacht, 52 erhielten die zweite Zensur (II oder II a oder II b) und 70 Schüler die III a bez. III. Ein Schüler erhielt den Grad wenig genügend. Bis zur ersten Klasse waren von den Entlassenen 104 ausgerückt, 5 aber nur bis zur zweiten Klasse, und einer hatte in Klasse III verbleiben müssen. 15 Schüler kamen aus den beiden Nachhilfsabteilungen zur Entlassung. Mit dem gemeinsamen Gesänge des Gesangbuches: Wir sind dein, Herr, laß uns immer unter deinen Flügeln ruhn... schloß die erhebende Feierstunde. — Möge die ausgestreute Saat reichen Segen bringen zu Ruh und Frommen der jungen Leute.

**Arbeitsjubiläum.** Am heutigen Tage kann der Herr Ernst Bödel hier sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Erdmann Kirche, Maschinenfabrik und Eisengießerei, begehen. Dem Jubilar wurde aus diesem Anlasse von dem Senatsrat der Firma, Herrn Kommerzienrat R. H. I., unter beglückwünschenden Worten ein Sparbüchlein mit namhafter Einlage überreicht. Auch seine Arbeitskollegen ehrten ihn durch ein wertvolles Geschenk. Möge es Herrn Bödel beschließen sein, noch recht lange in voller Frische und Gesundheit seinem Berufe nachgehen zu können!

**Erwischter Dieb.** In der vergangenen Woche wurden zu zwei verschiedenen Malen in einem Grundstücke bei der sogenannten Schäferwiese Diebstähle verübt, und zwar wurden Eisenstücke gestohlen, die aus vier Rädern und zwei Achsen bestanden. Der Polizei ist es jetzt gelungen, die Diebe in der Person zweier junger Arbeiter zu ermitteln. Während der eine vor ihnen verhaftet wurde, mußte der andere sich dem gleichen Geschick durch die Flucht zu entziehen. Er wird aber sicherlich auch noch ins Garn gehen und dann ebenso vor der Bestrafung stehen, wie sein Gefährte.

**Schuldirektorenwahl.** Als Schuldirektor für unsern Ort wurde Herr Lehrer D. H. L. in Niederhörnig bei Dresden gewählt.

**Gründungszeugnisse für Klappelschülerinnen.** Vor verammeltem Klappelschulenausschuß und Schülerinnen der Klappelschule wurde durch den Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Walter Walther, den Schülerinnen Helene Hecht, Helene Goldbach und Anni Biechschmidt, die jetzt die Schule verlassen, je ein Besichtigungszeugnis übergeben, das die Kreisoberhauptschule zu Zwickau in Anerkennung ihres Fleißes, Bestrebens und guter Fortschritte ihnen verliehen hat.

**Auszeichnung.** Dem Ministerium des Innern wurde dem Arbeiter Herrn Paul hier in Anerkennung seiner auf dem Eisenwerke Staatsforstwerke seit länger als 50 Jahren treuesten Dienste das tragbare Ehrenkreuz für Treue in der Arbeit verliehen und durch Herrn Oberförster Döring vor verammeltem Forstpersonal an Amtsstelle feierlich ausgehändigt.

**Entlassung aus der Fortbildungsschule.** Im Anschlusse an die Prüfungen der Fortbildungsschulklassen wurden am Montag die dreijährigen Fortbildungsschüler in Gegenwart des Lehrerkollegiums und vieler Lehrherren, Freunde und Gönner der Schule durch Herrn Direktor Jahn entlassen. Den sechs besten Schülern wurden Auszeichnungen zuteil.

**Jahresbericht der Feuerwehr.** Auch das 43. Vereinsjahr war für die hiesige Feuerwehr ein Jahr der Arbeit. Die Stadt

blieb von großen Schäden verschont, es wurden, um die Schlagfertigkeit der Wehr zu erhalten, zwei Hauptübungen, 14 Spezialübungen, zwei Fühlübungen in der Schulküche, zwei Signalübungen, zwei Fühlübungen und vier Sanitätsübungen abgehalten. Diese Übungen wiesen eine Durchschnittsbeteiligung von 62 Prozent auf. Außerdem stellte die Wehr 15 Theaterwagen. Die Vereinsangelegenheiten erforderten 6 Hauptversammlungen, vier Versammlungen, 14 Ausschickungen und drei Kommandierungen. Der Mitgliederbestand beläuft sich zurzeit auf 58 Mann. Am 7. Juli wurde die Wehr inspiziert, sie erhielt die Note I b. Im Laufe des Jahres wurden eine ganze Anzahl Mitglieder der Wehr für treue mehrjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Von verschiedenen Seiten wurden der Wehr namhafte Geldspenden zugewiesen. Zur Uniformierung stiftete die hiesige Stadtverwaltung 30 Wäfen.

**Arbeitsbedingungen.** Bei den Handarbeitern Da Costa und American Glace Wfg. G. m. b. H. haben sämtliche Handarbeiter und Hilfsarbeiter am 8. März ihr Arbeitsverhältnis gekündigt. Es kommen gegen 200 Mann in Frage. Leider werden dadurch auch die Härter und Holzarbeiterinnen in Mitleidenschaft gezogen. Hoffentlich findet bald eine Einigung statt.

### Letzte Telegramme und Fernsprechemeldungen.

**Die deutsche Heeresvorlage.**

**Berlin, 12. März.** Die Konferenz der leitenden Minister und Finanzminister der Bundesstaaten, die vorgestern und gestern hier unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten tagte, um über die Bedeckung der Kosten des neuen Heeresvorlage zu beraten, hat gestern ihre Beratungen zu Ende geführt. Die Notwendigkeit des vorerwähnten Heeresvergrößerungs wurde allgemein anerkannt. Der Erhebung einer einmaligen Abgabe vom Vermögen zur Bedeckung der einmaligen Kosten wurde zugestimmt; für die fortlaufenden Ausgaben wurden die Grundsteuern sowohl für die Volksteuerung des Reiches als für die sonstigen noch geplanten Steuern vereinbart.

**Flascher Tische.**  
**Berlin, 12. März.** Herr Jatho ist gestern Abend 7 Uhr im Evangelischen Krankenhaus in Köpenick gestorben. Herr Jatho hatte sich Ende Januar auf einer Vorzugswache in Halle beim Aussteigen aus der Droschke eine Verletzung des Schienbeines zugezogen, die anscheinend gut verheilte. Später trat Blutvergiftung hinzu, der er nun erlegen ist.

**Feuer in einer Schuhfabrik.**  
**Heilbronn, 12. März.** Feuer in der Schuhfabrik von Wolf u. Co. in Sonthem am Neckar zerstörte die obersten Stockwerke, wo der Steppsaal und das Lager untergebracht waren. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. Von 800 Arbeitern wird nur ein kleiner Teil und auch dieser nur vorübergehend beschäftigt sein.

**Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.**

**Paris, 12. März.** In der französischen Kammer erklärte in der Kommission für die Beratung des Gesetzes für die dreijährige Dienstzeit in Frankreich der Kriegsminister Etienne, daß infolge der durch den Balkankrieg geschaffenen unklaren Lage und infolge der durch die projektivierte Erhöhung des Effektivstärke in Deutschland Frankreich zu diesem Schritt gezwungen worden sei. Frankreich sei durch aus friedlich gesinnt, wies es aber nicht zulassen, daß es einer andern Macht gegenüber im Rückstand bleibe, zumal die auswärtige Lage durch die Verhältnisse im Orient äußerst unsicher sei. Der Minister bestand darauf, daß die Kommission das Gesetz so bald wie möglich berate. Nachdem der Kriegsminister sich entfernt hatte, beriet die Kommission über folgende Fragen: 1. Welches ist die Stärke der deutschen und französischen Armeen? 2. Welche Zeit ist für die Zusammenziehung der französischen Armeen an der Grenze erforderlich? 3. Unter welchen Umständen finden die Mobilisierungen im Osten und Westen statt? 4. Hat der Kriegsminister die Mittel studiert, um unsere Grenze durch Verstärkungen zu schützen? Dieser Fragebogen wurde dem Kriegsminister zur Beantwortung zugestellt.

**Paris, 12. März.** Die Kommission der Arbeitssätze hat alle Syndikate aufgefordert, sich an einem Ausstand gegen die dreijährige Dienstzeit am nächsten Sonntag in Saint Germain zu beteiligen.



Etienne

### Entlassung von Mannschaften in Rußland und Oesterreich.

**Wien, 12. März.** Subtil ist das erste Kommando erschienen, das gleichzeitig von der österreichischen und russischen Regierung beschlagnahmt wird. In dem Kommando sind gefügt, daß gewisse Bedingungen, welche in den Grenzprovinzen beider Staaten getroffen worden waren, durch die inzwischen eingetretenen Umstände hinsichtlich Rußland erfüllt 300 000 Mann, Oesterreich-Ungarn, das die Stärke seiner Kompagnien nur auf die des russischen beruht 80 000 Mann.

**Rein zweites Kapitel.**  
**Paris, 12. März.** Ein hiesiges Blatt sagt: Die öffentliche Meinung in Frankreich ist auf einem neuen Punkt angelangt. Wenn ein ähnlicher Zwischenfall, wie der seiner Zeit bei Agadir sich ereignen sollte, so könnte das Feuerwerk passieren, wofür Frankreich die Konsequenzen nicht zu tragen hätte.

**Dem Kaiser.**  
**Paris, 12. März.** In der Kammer erklärte der Minister des Äußern in der parlamentarischen Kommission für auswärtige Angelegenheiten, daß die Verhandlungen der Mächte über einen Frieden auf dem Balkan noch nicht herbeiführen konnten. Der Minister hat dem Protokoll zufolge seinen Wunsch für einen baldigen Friedensschluß ausgesprochen.  
**Konstantinopel, 12. März.** Gestern waren hier Gerüchte im Umlauf, daß ein Kampf zwischen Rußen und Bulgaren bei Bulair im Gange sei. Die aus dem Schwarzmeer ankommenden Schiffe konnten diese Gerüchte jedoch nicht bestätigen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

**Kufake**  
in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche u. nahrhafte Krankenkost.

**Photograph. Apparate u. sämml. Bedarfsartikel**  
von nur besten Firmen empfohlen  
**Erlar & Co. Nachf., Aue, Markt 5.**

**Salem Aleikum**  
mit Hohlmandstück  
**Salem Gold**  
Goldmandstück  
Cigaretten  
**Etwas für Sie!**  
90 3/4 4 90 5 6 8 10  
3/4 4 9/10 d. Stk. 5 6 8 10 9/10 d. Stk.  
Konsumentenqualität Luxusqualität  
Keine Rüstung In Original Metall  
Nur Qualität Kartons von 20 Stück  
Oriental Tabak Co. Cigaretten-Fabrik  
Vertrieb Dresden  
Hr. Hugo Dieckhoff  
Königsplatz 2 Sachsen

## Schwarze Brautseide nur solide Qualitäten Meter 3,00 bis 7,00 M. August Gessner Nachf., Inh.: Max Weichhold.

**Zu vermieten:**  
für sofort: 1 Halbtage mit Zubehör 325 Mt.  
für sofort: Stube, Küche, Kammer 180 Mt.  
für 1. April: 5 Zimmerwohnung, gut einger., 420 Mt.  
Schwarzenbergstr. 78.  
Schwarzenbergstr. 87.  
Schwarzenbergstr. 77.

**Ladengefuch.**  
Ein einklassiges Nahrungsmittelgeschäft sucht möglichst baldigst schönen Laden mit Wohnung, sowie Nebenräumen und guten Keller. Offerten mit Preisangabe und Größe des Ladens erbeten unter Chiffre A. T. 237 an die Expedition dieses Blattes.

1 großer **Bücklinge** 90 Pf.  
1 Kiste **Aepfel** 40.00 Pf.  
und **Apfelsinen** 10 Stk. 22.00 Pf.  
empfehle  
Tel. 631. **Domin Belmont.**  
Zur Anfertigung von **Kranzen** von Gebirgen all. Wert empfehle ich u. bit et um gütige Berücksichtigung **Seima Anders**, Wittinrich, 94, l. Rein Baden.

**Stoffreste**  
zu Anzügen, Mosen und Kostümen, neue Auswahl, empfiehlt preiswert  
**Anna Petermann, Weillenerstr. 24.**

Heiraten Sie nicht bevorüber sukant Person u. Familie, ob Mitgl. Vermögen, Ruf, Voeben, genau informiert sind. Diskretion Spezial-Anstalt überall. Wahn-Anstalt **Globus** Berlin W. 34, Potsdamer Strasse 114.

**Stube mit Schlafstube** und K. Kammer (1. Etage) zu vermieten. Zu erf. in d. Tagel.-Expd.

**Schönes Logis,** bestehend aus Stube, Küche, Kammer und Borsaal im Hinterhaus, sofort an nur ruhige Leute zu vermieten. Dasselbe ist auch eine schöne **helle Werkstatt** zu vermieten. Offerten unt. A. T. 235 an d. Tagel.-Exp.

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen in der Lageblatt-Expedition.  
**Junge Leute** suchen per sofort oder 1. April **Wohnung** zum Preise von 200 Mt., möglichst Zentrum. Offerten erbeten unt. F. M. 23 Lössnitz postlagernd.

**Einl. möbl. Zimmer** gesucht Nähe Wolkestraße. Offerten mit Preis unter A. T. 232 an d. Lagebl.-Exp.  
**Gut möbl. Zimmer** ob 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe und Lage unter W. Z. 233 an die Expd. d. Zeitung erbet.

**Darlehn**, (100000 Mt. ausleihen) in jed. Höhe geg. **Schuld.** Wechsel (auch ohne Bürgen) schnell und diskret. Hypotheken durch H. Wolf, **Zwickau**, Nordstr. 80, l.

**Reisekoffer,** Musterkoffer, Reisetaschen, Handtaschen, Rucksäcke, Gamaschen, Handesportartikel empfiehlt **W. Tietmann**, Aue, am Stadthaus.  
Daviesen (über 500000 Mark ausgl.) erhalten (sol. Personen gegen Schuld), Wechsel (auch ohne Bürgen) schnell und diskret. Hypoth. u. Betriebskapit. durch E. Seifert, **Zwickau**, Postenweg 15, 8. Kaderposten beifügen. Spree 3-4, Sonntags 11-12 Uhr.

**154,000 Mark** auch in getrennten Beträgen auf **Nieder** und **Höher** auszuliehen. Kaderposten in Belgien. Anfragen unt. G. S. 1447 an die Expd. d. Bl. erbeten.  
**Ostereier u. Figuren** in großer Auswahl R. Sellmann, **Wettin**, 11 und **Schwarzenberg**, Straße 8.

# August Bekner Nachf., Inh.: Max Weichhold

<b>Gardinenstoffe</b> weiß, elfenbein, creme Meter 0,35—2,00 Mk.	<b>Alloverstoffe</b> weiß, elfenbein, creme Meter 0,65—2,50 Mk.	<b>Vitrage Stoffe</b> weiß, elfenbein, creme Meter 0,35—1,60 Mk.	<b>Edele- u. Füllstreifen</b> weiß, elfenbein, creme Meter 0,10—2,70 Mk.	<b>Bunte Gardinenstoffe</b> bedruckte u. gewebte Muster Meter 0,35—2,90 Mk.
--	---	--	--	---

**Stücker-Gardinen, Stores, Selnengarnituren, Madrasgarnituren, Vitrage, Portierenfries.**

**Städtische Sparkasse Lößnitz** erpediert täglich bis 6 Uhr, tags vor Sonn- und Festtagen bis 3 Uhr, auch brieflich. 3 1/2 %ige Einlagenverzinsung sofort nach dem Einzahlungstage, 3 1/2 %o. — Volkshochschule Leipzig Nr. 11910 und Gemeindeverband, Postamt Lößnitz Nr. 1.

## Adler-Apotheke

**Allopathie** **Anfertigung sämtl. Krankenkassen-Rezepte** **Homöopathie**

Verbandsstoffe, Binden usw. Reinsten Milchzucker, Chinahaarspiritus, Hühneraugenmittel, Ungerieformittel, Parafettöl, Diamantwasser, Biomalz, Sanatogen usw. Vaseline, Lanolin, Kombella usw. Kinderpuder, mediz. u. Toiletteseifen, Hustenpastillen, Schweizer Hustentropfen, Wybert-Tabletten, Malzextrakt, Zahnbrüsten, Mundwasser, Pflanzensalbe, Mineralwasser frischer Fällung, Besten Lebertran-Emulsion, Provenceröl, Kindermehle.

### Edison-Salon

**Heute neues Programm**  
**Die letzte Fahrt**

prachtvolle Original-Drama

### Restaur. Schmelzhütte

**Freitag, Schlachtfest.**  
d. 15. März  
Vorm. 11 Uhr Weißbrot, später frische Wurst, abds. Schweinackchen mit Klob und Meerrettich, Bratwurst mit Kraut. Von Freitag an und folgende Tage Ausschank eines heißen, heilsamen Löwenzahn-Märzenbieres, bescheidenst eingeladen.  
Gustav Schneider und Frau.

### Oeffentlicher Biederabend

am 1. Osterfeiertag im Bürgergarten.  
Beginn abends 8 Uhr.

Zum Vortrag kommen Männerchöre mit und ohne Klavierbegleitung, Quartette und das Singpiel: „Durch Kampf zum Sieg.“

Eintrittspreis: im Vorverkauf numerierter Platz, 60 Pfg., nicht numerierter Platz 40 Pfg., an der Abendkasse 60 Pfg.

Vorverkauf im Bürgergarten und durch die Mitglieder.

Um regen Besuch bittet die Sängereileitung des Allgem. Turnvereins Aue.

### Café Carola, Aue

**Täglich Konzert**  
der vorzügl. Holländischen Boeren-Kapelle „Eiland Marken“

6 Damen im Nationalkostüm, 3 Herren.  
Gesang, Holzschuhkonzert.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein G. Jantzen.

Erste Auer Bettfedern-Dampf- und Reinigungs-Anstalt mit elektr. Betrieb

**Jetzt Mittelstrasse 32** reinigt Bettfedern gründlich von allem Schweiß, Schmutz etc. Die Federn werden frisch und federfähiger hergestellt.

Bei Bedarf bitte um freundl. Unterstützung. Hochachtungsvoll Erong redde Bedienung. O. Köhler.

**Empfehlung.**  
Für vorkommend:  
**Zimmer- und Holzmalerei- als auch Lackierarbeiten**

hält sich bei billigster Preisberechnung bestens empfohlen und bittet um gütige Berücksichtigung

**Hugo Hahn, Malermeister,**  
Aue, Schneebergerstrasse 15.

### Auktion in Elterlein.

**Hotel Ratskeller.**  
Sonnabend, den 15. März, nachm. 1 Uhr kommt folgendes meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 Paar Pferde, Hähne, 7 Jahre alt, mittelhart, auto- und krautfruchtig, launfromm, schwere Hieher; 1 Hähne; 1 hochtragende Kuh; 1 ziemlich neuer verbedter weißer Holzwagen; 1 noch in gutem Zustande befindlicher verbedter zweispänniger Holzwagen; 1 ziemlich neuer verbedter einspänniger Holzwagen; 1 Leiterwagen, ca. 50 Zentner Tragkraft; 1 kleiner Kastenwagen mit Verdeck, ca. 20 Zentner Tragkraft, für Händler passend; 4 Sackmehle; 4 kompl. Sackgeschütze; 1 neuesweiliges englisches Geschütze; 1 kompl. verschiedenes engl. Geschütze; 2 Sackgeschütze; 1 Jandensack; die Ackergeräte; 1 Rasenmäher-Maschine; 1 Rasenmäherweck, passend für Witte; 1 ziemlich neues Schützengewehr u. v. m.

**Auktionator.** Lokalt. Groß.

**Versteigerung.**  
Donnerstag, den 13. März 1918, nachm. 3 Uhr sollen in Aue 3 versch. Gebläse (Rundstein) gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Bietet sammeln sich in Zimmermanns Restauration (Schwarzenbergerstrasse).  
Aue, am 12. März 1918.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Six Quantum **Milch** sowie **Sahne** gut und blau (sowie) unter A. T. 223 an die Tgl. Exped.

Einer sagt's dem Andern daß das beste Schuhputzmittel

## Kavalier

hilft dem Leder nicht an Farbe nicht ab! gibt ihm den Hochglanz macht widerstandsfähig und geschmeidig.

UNION **Kavalier** August 1917

Für Konfirmanden und **A B C Schützen** eigens arrangierte Ausstellung in meinem Schaufenster.

## Photogr. Atelier

Oskar Neubert

Neben Café Carola. Neben Café Carola.

**Zahn-Ersatz**

ohne Platten, Brückenarbeiten und Stiftzähne, in allen bewährten Metallen nach dem neuesten Quasverfahren auf dem zahntechnischen Gebiete. — Plombierungen der Zähne in Gold, Porzellan u. s. w. Umarbeitungen auch bei mir nicht angefertigten Zahn-Ersatzes. Reparaturen sofort.

Mässige Preise. — Beste Ausführung. — Schonendste Behandlung.

**E. Poepel, Aue**  
Bahnhofstrasse 21, neben dem Kaiserl. Postamt

Zur Bildung einer Chorklasse sucht noch einige **Violin-Schüler**

Paul Richter, Musiklehrer, Wettinerstrasse 18, I r

Anmeldungen werden Montag Mittwoch, Freitag und Sonntag abends von 11—6 Uhr erbeten.

Im Kontursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Max Richard Mehlhorn sollen am **Freitag, 14. März** mittags 1 Uhr in Aue Wettinerstrasse 26

eine schwarzeichene **Herrenzimmer-einrichtung** (Bücherregal, Schreibtisch, Schreibtischstuhl, Tisch u. Umbau), eine helleichene **Schlafzimmer-einrichtung** (2 Betten, Schrank, Waschtisch, 2 Kammerdiener, u. zw. ohne Wapp u. Marmor) und ein **Mussbaumbüffel** (alle Sachen neu) gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Kontursverwalter, Rechtsanwalt Dr. Chilian, **Rt. gutgeb. Gasibot** großes Ort, viel Industrie, bei 2000 Wkt. Anzahl. zu verkaufen. **A. Riser, Halle a. S.,** Wettinerstrasse 21, Anfragen 20 Wkt. Warten.

**Küchenhängelampe** für Gas fortzugsfähig zu verkauf. Mozartstr. 2, III L.

Verkaufe einen Sähmaschinen, fehlerfrei, sehr stark **Glanz-Rappwallach.** Richard Lang, Gütebiller, Crottendorf i. Erggeb.

Eine 6 jährige, hellbraune **Stute,** sehr im Gehen und Reiten, launfromm, ganz toller Gänger, zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. b. Bl.

**Konfirmanden-Stiefel**

In besonderer Form in überreicher Auswahl zu solidem und billigem Preise von 6.50 an abwärts.

**Albert Schmidt**  
Jahreswarenhandlung Wettinerstrasse.  
Telephon 404. Neben Carola.

Freitag, den 14. ds. Mts. abends 1/9 Uhr im Café Carola **Monatsversammlung.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Gesamtvorstand.

**Die Homöopathische Abteilung** von **Kuntze's Apotheke** bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung

### Geldsparen ist Trumpf!

Das geschieht, wenn Sie das ideale Schnellwaschmittel „SOH“ benutzen, denn nur mit „SOH“ erhalten Sie eine pikante, weisse, reine Wäsche, ohne jegliche Arbeit, nur nach einmaligem Kochen. „SOH“ wirkt ausserordentlich schmutzlos, ist dabei geschont und schont die Wäsche, ist dabei sehr billig und Sie zahlen nur 55 Pf. für 1/2 Pfd. u. nur 30 Pf. für 1/4 Pfd.-Paket. Überall zu haben. Hermann Otto Schmidt, Düssel.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben!

### 1 gebrauchter Kinderwagen

zu verkaufen **Schneebergerstr. 9, I**

**Institut Bolts** Einj., Fährn., Prim., Abitur. Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

**Persil** Der grosse Erfolg! **Wascht** ohne Reiben u. Bürsten

**Cuch-Reste** in besten Qualitäten, passend für moderne Wägen, Wasets etc. empfiehlt zu einem billigen Preise. Verkauf gegen Nachnahme. Walter Feil, Hermannstrasse 12, Wernigerode.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie sich auf den öffentlichen Verkehr beziehen, in der Zeitung veröffentlicht.

Holzversteigerung.

Schneeberger Stadtwald.

In der Restauration zur Hainstecke Oberschlema sollen Montag, den 17. März 1918, von vormittags 9 Uhr an: 1107 St. Eichen, 10-15 cm Durchmesser, 800 St. Eichen...

Stipendium.

Der vom Herrn ... gestiftete Stipendium ist für die Jahre 1918/19 und 1919/20 zu vergeben.

Die Geschäftsäume gereinigt. An beiden Tagen können deshalb nur dringliche Sachen erledigt werden.

Tertius gaudenz.

Humoreske von H. Gaudenz.

Woldemar Semmelmann, der Dichter, grüßte. Ein Verleger hatte ihm endlich den Gefallen getan, den Gedichtband...

frühere Einladung für einen Vortragsabend zu erwirken. Er meinte nicht nein, verlangte aber für allgemeine Unkosten...

Der Abend brachte Woldemar Semmelmann in der Tat ein volles Haus, viel lauterer Beifall, einen bei weitem größeren Verkauf seines Buches als bei Edmeier...

Woldemar Semmelmann, der Dichter, grüßte. Ein Verleger hatte ihm endlich den Gefallen getan, den Gedichtband...

Neues aus aller Welt.

Die Leuten von S 178. Von den 70 Opfern des bei Helgoland gesunkenen Torpedobootes S 178 ist bisher nur eins geborgen worden. Es war dies ein Bootsmannsmaat...

Das Verbrechen des Marzies. Die Verletzung im Marzies hat den Verbrechen noch einen weiteren langsame Fortschritt...

Verhaftung eines Millionenbesizers. Nach in Brüssel eingegangenen Nachrichten ist der Obligationenfürher und Millionenbesitzer...

Welche Wonne liegt in dem Gefühl, für andere zu leben und sich aufzugeben. Es ist ein, das die Aufopferung...

Schulisches Leben.

Die Schulleiter und ihre Arbeit. Die Schulleiter sind die Leiter der Schulen. Ihre Aufgabe ist es, die Schüler zu erziehen...

nicht beenden wollte, und wenn ihm die Mittel zu fernem Studium fehlen würden. Weber Sulanna noch die Sohn...

Frau, welche vergeblich versucht hatte, die Brüder einander zu entfremden, und welche sich nach Weisens Tode als unumschränkte Herrscherin...

Frau, welche vergeblich versucht hatte, die Brüder einander zu entfremden, und welche sich nach Weisens Tode als unumschränkte Herrscherin...

Ein Goldland entdeckt. Ueber die Entdeckung ungeheurer Schätze an Gold und anderen wertvollen Mineralien berichtet...

die Dampfe aus dem Berg. Das Gestein, in dem der Fund gemacht wurde, liegt bei Dalsum, 160 Meilen von Kattika entfernt und gehört zu dem mächtigsten der jüngsten vulkanischen Krater...

Erdbeden in Guatemala. Der New Yorker Sun gibt einen Bericht des amerikanischen Gesandten in Guatemala über ein Erdbeben wieder, das Guatemala am Sonnabend heimgeführt hat...

Gerichtssaal.

Wegen Unvorsichtiger Brandstiftung hat sich am heutigen Mittwoch der 48 Jahre alte, schon mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Lebercht Emil Machsmuth aus Oberreitersgrün vor dem Schwurgerichte zu verantworten...

Wegen Unvorsichtiger Brandstiftung hat sich am heutigen Mittwoch der 48 Jahre alte, schon mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Lebercht Emil Machsmuth aus Oberreitersgrün vor dem Schwurgerichte zu verantworten...

Stimmen aus dem Publikum.

Dieses Heft dient zum freien Meinungsäußerung unserer Leser. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für die veröffentlichten Meinungen.

Ein der Erwähnung werter Gedanke wird in einem Schreiben aus dem Gebiete der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg an uns angeregt...

Gründung einer Auer Export- oder Import-Gesellschaft. Wir veröffentlichen bei dem Interesse, das man für den Gegenstand voraussetzen darf, nachstehend den an uns gerichteten Brief...

Wir stellen, wie gesagt, den Inhalt des Schreibens unsern werten Lesern hiermit zur Aussprache und würden uns freuen, wenn diese eine recht lebhaftige Beteiligung finden sollte.

Hauptgewinne der vierten Roten-Kreuz-Lotterie.

(Dritterziehungstag am 11. März.) 40 000 Mark: Nr. 11 518, 20 000 Mark: 78 867, 2000 Mark: 55 037, 500 Mark: 189 623, 200 Mark: 80 099, 47 024, 98 136, 97 550, 121 535, 142 302, 150 848, 100 Mark: 10 244, 84 632, 74 419, 114 156, 118 109, 121 024, 149 243, 150 043, 163 937. (Ohne Gewähr.)

Kirchennachrichten.

Gefährlich. Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr: Vortrag des Pfarrers Lepper aus Rueda in der Kirche.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Table with columns for various bank shares and their prices. Includes 'Abteilung Aue (Erzgeb.)', 'Kursbericht vom 10. März 1913', and lists of companies like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

... In Einführung und Umbenennung von Prof. Dr. Max Kellermann... müß von fugginnipfann Romm - ginnit aus als nix Unschinnft bntschftl warrt...

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Dr. Thompson's Seifenpulver (Schutzmarke Schwan) spart Arbeit, Zeit, Geld. Paket 15 Pfennig

Erdal Schuhcreme. Für große Familien! Für sparsame Leute!

Dankagung.

Wus Dankbarkeit will ich gerne gegen Rudolfo Kuschert geben, wie ich von mein Epilepsie, Krämpfe, Halluzin, Krampf und Nervenschmerzen seit 18 Jahren vollständig geheilt wurde.

Wilb. Friedrich, Stolberg a. Harz.

Eucalyptus-

Wenthol-Bomben, Taf. 30, kaufend. bewährt bei Husten, Katarrh, Verschleimung, Nerven-Apoplexie, Schlaflosigkeit.

Wunderdüten

10 Pf. m. herk. Lederbeutel. R. Heilmann, Wittenerstr. 11 und Schmiedengasse 6.

Epilepsie Fallsucht Krämpfe Nervenleiden.

Hesse ohne Barneföhrung selbst in den veralteten Fällen gewöhnlich in 3 Tagen beseitigt, gestützt auf mehr als 44-jähr. Erfahrung, ohne Rückfall. Das Mittel ist leicht anwendbar. Frau F. Dicke, Villa Brenta, Baarn (Niederland). 40 Pf. Porto gef. beifügen.

Danksagung.

Da mein Sohn, welcher schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe und Nervenleiden gelitten, in kurzer Zeit brieflich von Frau F. Dicke, Villa Brenta, Baarn (Niederland), vollständig geheilt ist, so spreche ich gerne meinen öffentlichen Dank aus. Frau Blumrich, Landw., Engelsdorf, Bez. Friedland in Böhmen. Amtlich beglaubigt. Gemeindevorstand Wöl.

Jede Mutter

sollte ihre Kinder nur mit der Steckenpferd-Buttermilch-Seife v. Bergmann & Co., Raddebeul waschen, denn sie ist die beste Kinder-Seife, da äußerst mild und wohltuend für die empfindliche Haut. St. so Pf. in der Adler-Apothek, bei Bernh. Lang u. Carl Simon.

Willy Jacobs

Ergeb. Russ. Salat- und Majonnaisfabrik. Tel. 224 Thalheim Tel. 224

Russischen Salat u. Majonnaisen.

Stets frisch zu haben in Aue bei

Fritz Drechsler

Milchhalle u. Delik.-Geschäft Wettinerstrasse.

Fensterleder

Putzmittel

STAHLSPAHNE

Bohnermasse

empfiehlt

Curt Simon

Central-Drogerie.

Rheinperle

und Solo

Margarine sind die vollkommene Ersatzmittel für allerbeste Molkerer.

Butter



Fein- u. Hohlschleifen

(ämtlicher Schneidwerkzeuge, spez. Hohlschleifen von Rasiermessern, wird am fleißigen Plage sachgemäß sofort ausgeführt nur bei Walter Nestmann Instrumenten- u. Goldschmied, Bahnhofstrasse 40.

Junger Kaufmann,

23 Jahre alt, im Bes. des Einjährig-Freiwillig-Regiments, militärfrei, mit allen vorkommenden Kontorarbeiten bestens vertraut, flottes Stenograph und Maschinenschreiber sucht per 1. 4. anderweit Stellung. Gest. Off. unter A. T. 234 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Mehrere Knechte

sucht sofort Hermann Hubrig, Stellvertr., Wühlig, o. Bahnhof 537.

Renommierete Grossbrauerei

sucht für Aue und Umgebung per sofort oder später einen tüchtigen rührigen und kautionsfähigen Vertreter

welcher bereits in einer gleichen Stellung erfolgreich tätig war. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Aufgabe von Referenzen erbeten u. W. P. 266 durch Sanjensohn & Bogler, K.-G., Chemnitz.

1. Jahrgang d. Privat-Beamten-Schule Geyer. Die Beamten-Schule Geyer ist eine der besten Schulen für die Ausbildung von Beamten...

Jahns Handelslehranstalt

u. Einjährig-Inst. tat. Klingenthal, Sa. Gegr. 1897. Telegramm: Sämtliche Abiturienten haben neben dem Examen für Einjährig-Freiwillige mit vorzüglichen Zeugnissen bestanden.

Privat-Wasch- u. Platt-Anstalt

mit Motorbetrieb Hermann Schmidt, Aue Reichstr. 45 (Eingang durch d. Hof) Auaabestelle Schnebergerstr. 24

Junges Mädchen

von auswärts, 15 Jahre alt, sucht Stellung sofort oder später. Off. unt. A. T. 231 an die Exp. d. Bl.

Lauffutungen

sucht Simon Wittschke, Bessingstraße 5.

Ronditor-Lehrling

für Othen 1913 gesucht. Gute Ausbildung. Gute Behandlung. Konditor Hinge Wittweide.

Höchste Provision

Vtr. f. Holzrouleaux, Jalousien, Zigarren-Spitzen, Handtücher, Pianen, Wachstuchdecken etc. sucht stets Fritz Hanke, Hofgöhlenau, Post Friedl. Bez. Breslau. Katalog u. Must. grat. Größte Holzrouleauxfabrik Deutschlands.